

Inhalt

Vorwort: Die Aufgabe annehmen, Unterschiede bejahen	8
1. Heterogenität – wo liegt das Problem?	10
1.1 Der Traum eines Gelehrten: Schule als Lerndorf	11
1.2 Das Problem der individuellen Passung	14
1.3 Von Nachbarländern lernen: Besuch in Schweden	17
1.4 Das Zusammenwirken der Ebenen	19
1.5 Ein Rundgang und eine Reflexion	23
1.6 Schule im Spannungsfeld	26
1.6.1 ... zwischen Individualisierung und normierten Anforderungen .	26
1.6.2 ... zwischen „Hier-und-jetzt“-Erfahrungen und Systematik	29
1.6.3 ... zwischen Beschleunigung und Entschleunigung	32
1.6.4 ... zwischen normativen Vorgaben und empirischer Forschung .	34
1.6.5 ... zwischen inklusiver Bildung und exklusiven Leistungsstandards	37
2. Individualisierung Schritt für Schritt – ein Unterrichtsbeispiel	40
2.1 Ablauf einer Unterrichtsreihe	41
2.2 Elemente einer individualisierenden Didaktik	56
2.2.1 Beteiligung und Verantwortung	57
2.2.2 Gemeinsames Lernen und Spezialisierung	58
2.2.3 Bildungsziele, Inhalte, Kompetenzen	59
2.2.4 Die „forschende Gruppe“	60
2.2.5 Gesprächs- und Unterrichtsformen	64
2.2.6 Arbeitsformen und Arbeitszeit	67
2.2.7 Arbeitsaufträge und Methoden	70
2.2.8 Differenzierende Aufgaben	75
2.2.9 Präsentation als Leistung	77

2.2.10 Diagnostik und Beratung	80
2.2.11 Individuelle Leistungsbegleitung und -bewertung	88
2.2.12 Motivation und Lernklima	102
2.3 Auf einen Blick: Mosaik der Individualisierung	104
3. Das Lernen anders anlegen – Unterricht planen und entwickeln	108
3.1 Intelligenz(en) aktivieren und herausfordern: problemorientiertes Lernen	109
3.1.1 Was macht Lernen „problemorientiert“?	110
3.1.2 Differenzierende Aufgaben entwickeln	118
3.1.3 Unterschiedliche Verstehenswege anlegen	130
3.2 Die individuelle Passung sichern: intelligentes Üben	136
3.2.1 Individuell und systematisch: Übungsaufgaben differenzieren	137
3.2.2 Einzel, kooperativ und gemeinsam: Arbeitsformen differenzieren	150
3.2.3 Verantwortlich und (selbst)kritisch: Instrumente der Begleitung und Bewertung differenzieren	157
3.3 Dem Lernen Sinn geben: erfahren und handeln	160
3.3.1 Fächerübergreifendes Projektlernen: Beispiel „Steinzeit“	163
3.3.2 Fachgebundenes Projektlernen: Beispiel „Fremdsprachen-Theater“	165
4. Die Lernbedingungen verändern – die Schule entwickeln	168
4.1 Der ganze Mensch, das ganze Lernen – Chancen einer pädagogischen Ganztagschule	169
4.2 Entwicklungsziel Umgang mit Heterogenität: acht Aufgaben	173
4.2.1 Flexible Lerngruppen	173
4.2.2 Rhythmisierung des Lernens und Umgang mit Zeit	174
4.2.3 Individuelle Lern- und Leistungsprofile	176
4.2.4 Diagnostik, Beratung, Förderung	177
4.2.5 Individuelle Leistungsbewertung	179
4.2.6 Gestaltung der Lernumgebung und der Schule	180
4.2.7 Umgang mit Vielfalt im Schulleben	182

4.2.8	Lernen und Bewährung außerhalb der Schule	183
4.3	Die Teile und das Ganze:	
	Bild einer Schule der Vielfalt	184
	Zum Schluss: Worauf es ankommt	188
	Literatur	191
	Register	195